



# Regionale Entwicklungsperspektiven für Mittelhessen - Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur -



Regionale Bauland- und Infrastrukturkonferenz Mittelhessen  
Gießen 24. August 2018



# Gliederung

- 1. Evaluierung des Regionalplans Mittelhessen 2010 (RPM 2010):  
Wesentliche Erkenntnisse zur bisherigen Entwicklung in  
Mittelhessen**
- 2. Landesplanerische Rahmenbedingungen für die Entwicklung  
der Region Mittelhessen**
- 3. Neuaufstellung des Regionalplans Mittelhessen (RPM):  
Konsequenzen und Zielsetzungen zur Förderung der  
regionalen Entwicklung in Mittelhessen**
- 4. Fazit und Ausblick:  
Herausforderungen für die Regionalplanung in Mittelhessen**



# Regionale Entwicklungsperspektiven für Mittelhessen - Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur -



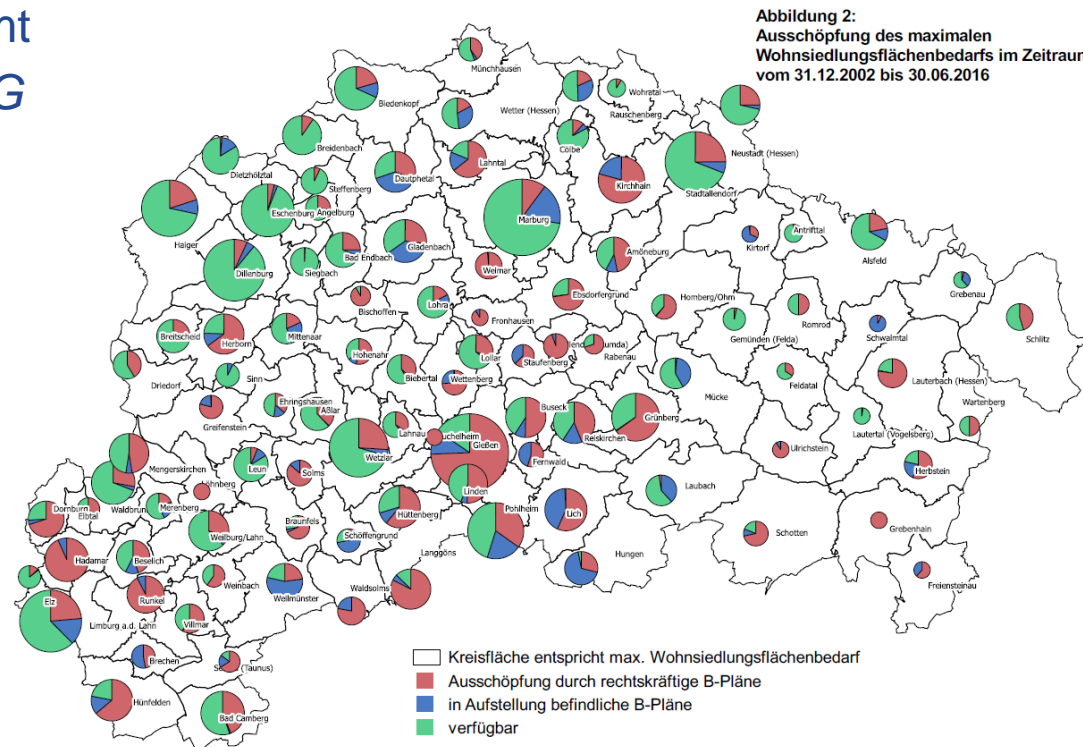
## 1. Evaluierung des Regionalplans Mittelhessen 2010 (RPM 2010): Wesentliche Erkenntnisse zur bisherigen Entwicklung in Mittelhessen





## Evaluierung des RPM 2010: Siedlungsentwicklung (Wohnen)

- In der Regel keine Ausschöpfung des vorgegebenen maximalen Wohnsiedlungsflächenbedarfs
- Mögliche Gründe: geringerer Bevölkerungszuwachs als erwartet, Innenentwicklung im Bestand (ohne Bebauungsplan/-änderung)
- Bebauungspläne mit insgesamt ca. 120 ha außerhalb von *VRG Siedlung Bestand* (zum Vergleich: *VRG Siedlung Planung* im RPM 2010: ca. 3.500 ha)
- Knappheit von *VRG Siedlung Planung* in den Kernstädten der Oberzentren





## Evaluierung des RPM 2010: Gewerbeentwicklung

- Bebauungspläne mit insgesamt ca. 100 ha außerhalb von *VRG Industrie und Gewerbe (IuG)* bzw. *Siedlung Bestand* (zum Vergleich: *VRG IuG Planung* im RPM 2010: ca. 1.300 ha)
- Im Wesentlichen kleinflächige, bedarfsangepasste Entwicklung für konkrete Betriebe
- Nur etwa 1/3 der Flächen-Neuinanspruchnahme in gewerblichen Schwerpunkten und Mitorten
- keine Umsetzung der vier interkommunal zu entwickelnden *VRG IuG Planung*
- Es ist nicht gelungen, für einen Großteil der mittelhessischen Erwerbspersonen adäquate Arbeitsplätze in Mittelhessen vorzuhalten (Defizit ca. 30.000 Arbeitsplätze)
- Nach wie vor hoher Auspendleranteil Richtung Südhessen (ca. 18.000 Arbeitnehmer allein nach Frankfurt) mit entsprechend hoher Belastung der Verkehrswege und -mittel



## Evaluierung des RPM 2010: Infrastruktur

- hohe Sicherungswirkung des RPM 2010 im Hinblick auf die Flächen- und Trassenvorsorge für Schienen und Straßen, einschl. ungenutzte Schienentrassen
- Umsetzung von Neu- und Ausbaumaßnahmen im Netz der Bundesfernstraßen und sonstigen regional bedeutsamen Straßen
- Keine Errichtung regionalplanerisch geforderter zusätzlicher Bahnhaltepunkte
- Keine Verringerung der Belastung der Verkehrswege und -mittel Richtung Südhessen
- hohe Steuerungswirkung des RPM 2010 beim Einzelhandel als wesentlichem Teil der Daseinsvorsorge





## Regionale Entwicklungsperspektiven für Mittelhessen - Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur -

### 2. Landesplanerische Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Region Mittelhessen



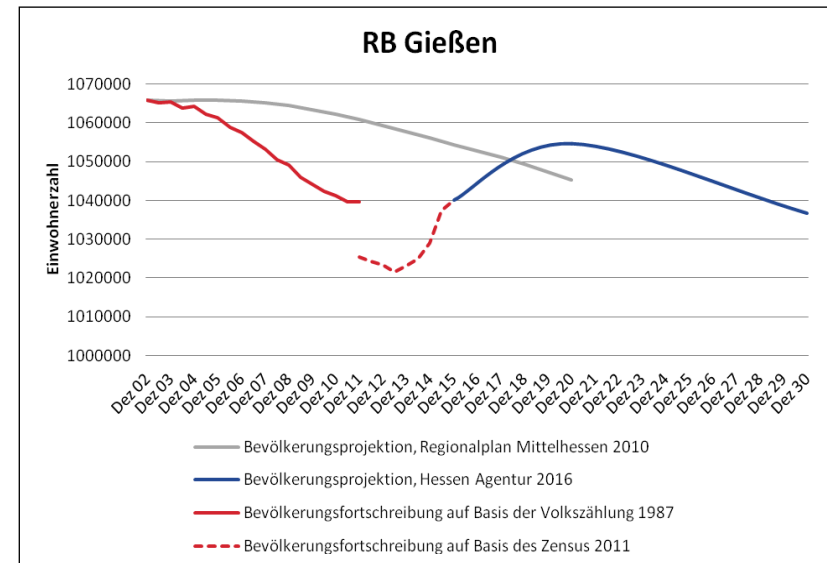
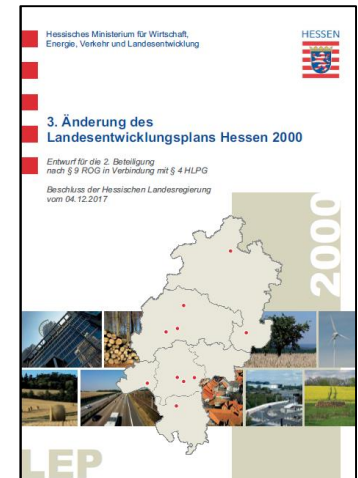


# Zentrale Vorgabe 3. Änderung Landesentwicklungsplan Hessen 2000

- Aktualisierte Bevölkerungsvorausschätzung (2030 auf Basis 2014):  
 Südhessen + 7,3 %, Mittelhessen + 0,7 %, Nordhessen - 1,6 %

Erhebliche regionale Unterschiede:  
 Mittelbereich Gießen + ca. 4 %  
 Mittelbereich Alsfeld - ca. 6 %

- Im Wesentlichen Trendfortschreibung





## Regionale Entwicklungsperspektiven für Mittelhessen - Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur -

### 3. Neuaufstellung des Regionalplans Mittelhessen (RPM): Konsequenzen und Zielsetzungen zur Förderung der regionalen Entwicklung in Mittelhessen





## Übergeordnete regionalplanerische Ziele für die Entwicklung der Region Mittelhessen

Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur zusammen denken und planen:

- Starke Positionierung der Region Mittelhessen im Verhältnis zum Kernraum der Metropolregion FrankfurtRheinMain (Ballungsraum)
- Förderung attraktiver Wohn- und Wohnumfeldbedingungen in der Region Mittelhessen



## Positionierung der Region Mittelhessen im Verhältnis zum Kernraum der Metropolregion FrankfurtRheinMain (I)



### Konkretisierte Zielsetzungen:

- Mittelhessen als selbstbewusster Raum mit eigener Identität (Hochschul- und Technologieregion) und Wertschöpfung → auch Entlastungsfunktion für Ballungsraum FrankfurtRheinMain
- Eigenständige wirtschaftliche Entwicklung auf der Grundlage einer vielfältigen, mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur
- Langfristige Bindung von Absolvent\*innen mittelhessischer Bildungseinrichtungen und Hochschulen in der Region Mittelhessen



## Positionierung der Region Mittelhessen im Verhältnis zum Kernraum der Metropolregion FrankfurtRheinMain (II)

Instrumente zur Umsetzung:

- Externe Erstellung eines Gewerbeflächenkonzepts für Mittelhessen (Flächenbedarfe, Standortanforderungen)
- Überprüfung von Quantität (Umfang) und Qualität (Lage) der Festlegungen für Industrie und Gewerbe
- Bereitstellung ausreichender, attraktiver gewerblicher Entwicklungsflächen
- Konzentration größerer gewerblicher Entwicklungsflächen (*VRG IuG*) auf Ober- und Mittelzentren (Magnetwirkung, Führungsvorteile)
- Flächen- und Trassenvorsorge für wirtschaftsnahe Infrastruktur
- Verbesserung der Breitbandversorgung





## Positionierung der Region Mittelhessen im Verhältnis zum Kernraum der Metropolregion FrankfurtRheinMain (III)

Instrumente zur Umsetzung (Forts.):

- Bemühen um regionsspezifische, finanzielle Förderung für gezielte Gewerbeansiedlung
- Imageförderung für die Region, Werbung und Marketing
- Förderung von Transfer und Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Explizite Zuweisung von Wanderungsgewinnen für die Region Mittelhessen statt Trendfortschreibung
- Abstimmung bei der regionalplanerischen Ausweisung von Industrie- und Gewerbe- sowie Wohnsiedlungsflächen zwischen Metropolregion und Region Mittelhessen

## Förderung attraktiver Wohn- und Wohnumfeldbedingungen in der Region Mittelhessen (I)

### Konkretisierte Zielsetzungen:

- Sicherung und Entwicklung wohnnaher Grundversorgung (Güter des täglichen Bedarfs, vor allem Lebens- und Genussmittel)
- Sicherung und Entwicklung immissionsarmer, „behaglicher“ Wohn- und Wohnumfeldflächen (siedlungsnaher Erholungsmöglichkeiten, Gliederung der Siedlungsstruktur, Schonung des Freiraums)
- Sicherung und Entwicklung wohnortnaher Arbeitsplätze (kurze Wege, Reduktion des Pendleraufkommens, Entlastung der Verkehrswege und -mittel)
- Förderung emissionsarmer Verkehrsabwicklung





## Förderung attraktiver Wohn- und Wohnumfeldbedingungen in der Region Mittelhessen (II)

Instrumente zur Umsetzung:

- Festlegungen zur Berücksichtigung aller Aspekte der Daseinsvorsorge
- Festlegung erforderlicher Abstände zwischen Siedlungsflächen und Emittenten wie Hochspannungsleitungen, Bundesfernstraßen, *VRG IuG* sowie *VRG Windenergie*
- Sicherung klimaaktiver Flächen zur Be- und Durchlüftung von Ortslagen als *VRG/VBG Klima*
- Ausweisung von *VRG Regionaler Grünzug* und anderen *VRG/VBG* für Freiraumfunktionen in Räumen mit hoher Siedlungsdynamik
- Überprüfung von Quantität (Umfang) und Qualität (Lage) der Festlegungen für Wohnen sowie für Industrie und Gewerbe



## Förderung attraktiver Wohn- und Wohnumfeldbedingungen in der Region Mittelhessen (III)

Instrumente zur Umsetzung (Forts.):

- Festlegung kompakter Siedlungsstrukturen
- Ausweisung von *VRG Siedlung* und *VRG luG* in räumlicher Zuordnung zueinander (unter Berücksichtigung des Immissionsschutzes)
- Flächen- und Trassenvorsorge für Schienenstrecken (auch für aktuell ungenutzte Trassen als Voraussetzung für Reaktivierung, z.B. Lumdatalbahn)
- Festlegungen zu Radschnellwegen und -direktverbindungen
- Vorgaben für die Nahverkehrspläne zu Bedienungsstandards und für die Vernetzung zwischen den Verkehrsträgern (auch Individualverkehr)
- Ausweisung von *VRG Siedlung Planung* an Bahnhaltdepunkten



# Regionale Entwicklungsperspektiven für Mittelhessen - Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur -

## 4. Fazit und Ausblick: Herausforderungen für die Regionalplanung in Mittelhessen





## Herausforderungen für die Regionalplanung in Mittelhessen (I)

GAZ, 23.07.2018

# Schneller nach Frankfurt

Kreis bringt Machbarkeitsstudie für Vogelsbergbahn auf den Weg

## 727 Unterschriften für Bedarfshalt

BAHN Kernbacher und Brungershäuser überreichten Unterstützerliste an Zachow

HA,  
17.07.18

## Die Mischung macht's

Vitale Innenstädte schaffen Identität zwischen Bewohnern, Besuchern und ihrer Ortsmitte.

WirtschaftsMagazin  
IHK G1/FB, 7/8/2016

## Bürgerbewegung verlangt Baustopp

OP, 03.07.2018

Gegner des Logistikzentrums wollen Verein gründen und gegen den Bau Klage einreichen

OP, 20.06.17

## Bürger-Widerstand gegen Baugebiet

Am Mittwochabend informiert die Gemeinde Fronhausen über den Bebauungsplan „Auf'm Lärchenscheid“



## Herausforderungen für die Regionalplanung in Mittelhessen (II)

- Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur zusammen denken und planen → Leben und Arbeiten in der Heimat
- Rolle und Funktionen der Region Mittelhessen definieren
- Wichtige Themen in der Beziehung zur Metropolregion artikulieren: Bevölkerungsentwicklung (Wanderungsverteilung), Flächenangebot (insbesondere Wirtschaft und Arbeitsplätze), Mobilität
- Begrenzte Flächenpotenziale für Wohnen und Arbeiten in den Oberzentren unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten nutzen
- Einsicht in die Notwendigkeit interkommunaler Kooperationen (auch Oberzentrum – Umland) fördern



## Herausforderungen für die Regionalplanung in Mittelhessen (III)

- Regionalplanung muss Umsetzung der Ziele zusammen mit anderen Akteuren angehen (z.B. Regionalmanagement, Landesplanung, Kommunen)
- Schwierigkeiten bei der Bauland- und Infrastrukturentwicklung entgegenzutreten:
  - Transparenz der Planungsprozesse (z.B. faktengestützte Informationen, verständliche Planungsunterlagen)
  - Gewährung und Nutzung von Mitwirkungsmöglichkeiten (Bring- und Holschuld) aller Akteure (Befürworter und Gegner von Planungen und Vorhaben)
  - Bereitschaft zur Akzeptanz demokratischer Entscheidungen





**Weitere Informationen:  
[www.rp-giessen.hessen.de](http://www.rp-giessen.hessen.de) > Planung  
> Regionalplanung**